



Monika Gosswiler auf dem 1930er-Hürlimann, von den Schatten suchenden Zuschauern am Corso bestaunt. Rechts ein Deutz F1M414, Baujahr 1950, in Besitz von Familie Hummel, Wil.

## Vom rostigen Arbeitsgerät zum glänzenden Zeitzeugen

Effingen: Tausende pilgerten zum Oldtimer-Landmaschinen-Treff

(msp) - Das Eldorado für Agrar-Oldtimer liegt definitiv im beschaulichen Effingen. Das 4. Internationale Landmaschinen Oldtimer-Treffen lockte am letzten Wochenende tausende Besucher an. Rund 400 alte Traktoren, dazu jede Menge massive Gerätschaften aus der Landwirtschaft von anno dazumal wurden präsentiert und waren teilweise unter Betrieb zu erleben. Von der selbstfahrenden Holzfräse bis zum 100-jährigen Stationärmotor, vom Hürlimann Traktor mit Baujahr 1930 bis zum Raupentraktor Cletrac (1947).

Während bei älteren Besucherinnen und Besuchern beim Betrachten der Agrar-Oldies Erinnerungen und wohl auch etwas Wehmut an frühere Zeiten aufkamen, waren die Jüngeren begeistert von der leistungsfähigen und durchschaubar gebauten Mechanik – und die Allerjüngsten voller Entdeckerfreude, selbst wenn die Beine noch nicht bis zum Gaspedal reichten. Auch diesmal zogen die Landmaschinen-Oldtimer alle Generationen

in ihren Bann, wie auch die Demonstrationen der Hornusser, Platzger, Geissle-Chlöpfer und Schwingerinnen.

**Die ganze Familie im Oldtimer-Fieber** «Ich habe meinen ersten alten Traktor, einen Lanz, mit 16 bekommen, habe ihn komplett zerlegt und wieder zum Laufen gebracht», erzählt der 19-jährige Martin Grosswiler aus Ehrendingen. Seither lassen ihn alte Geräte und Traktoren nicht mehr los, ja seine ganze Familie ist vom Oldtimer-Virus befallen. So sehr, dass er zusammen mit seiner Schwester Monika (21) in Effingen sogar die ältesten Landmaschinen stellte. Zum Beispiel eine selbstfahrende Holzfräse mit Baujahr 1909. Sie verfügt über zwei Vorwärts-, einen Rückwärtsgang sowie eine Handbremse. Damit sei der Erstbesitzer jeweils auf Stör gegangen, erklärt Martin Grosswiler, während er langsam ein Holzstück durch die rumplende Säge führt.



Restauriert und geschmiert: Stationärmotor aus dem Jahr 1914. Swissness schon damals ein Markenzeichen!



### Atemberaubende Schönheiten in Reih und Glied

Präsentationen, wie Grossvater und Urgrossvater einst den Boden bearbeitet hatten, eine durch Schwungrad und Flachriemen angetriebene Gattersäge im Einsatz, Dreschen mit Flegel und mit Maschine oder eine komplett aufgebaute Schmiedewerkstatt inklusive Transmissionsantrieb stiessen auf grosses Publikumsinteresse.

Doch die Stars waren die liebevoll restaurierten Traktoren, unter ihnen atemberaubende Schönheiten: Die Porsche-Traktoren im unverkennbaren Design, die geballte Kraft demonstrierenden Lanz-Bulldog mit dem Vorglüh-Kopf, die legendären Marken Hürlimann, Bucher, Rapid, Bühler, Prachtstücke wie Köppli, Eicher, Lanz, Ferguson, Kramer, Vevey, Meili & Co. – sie alle haben schon manches Feld gepflügt. Genauso wie der beinahe zierlich wirkende Hürlimann Traktor aus dem Jahr 1930, 1 Zylinder, der angekurbelt werden muss, und bei dem allein schon das Einlegen des Ganges besonderes Geschick erfordert, wie Monika Grosswiler beim Corso ausgewählter Oldtimer vor Publikum bewies (Bild oben links).



Blick vom Helikopter aus auf das Traktorentreff-Festgelände in Effingen

Regional 25.07.2014